



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Fonds für die Innere Sicherheit der Europäischen Union kofinanziert.



**Hasskriminalität** ist eine anhaltende Herausforderung. Einzelne Personen und Bevölkerungsgruppen erleben Hass und Gewalt, weil sie von Mitmenschen als „fremd“ oder „anders“ eingestuft, mit Vorurteilen belegt und als Bedrohung dargestellt und wahrgenommen werden. Als Merkmale dienen dabei etwa (zugeschriebene) Religion, Hautfarbe, ethnische Herkunft, sozialer Status, Behinderungen, sexuelle Orientierungen...

Unter den verheerenden Folgen von Hasskriminalität leiden in erster Linie die betroffenen Menschen. Es leidet aber auch deren Umfeld, die jeweilige soziale Gruppe - und letztlich trifft Hasskriminalität als soziales Problem die gesamte Gesellschaft.

„kNOw HATE CRIME!“ lautet der programmatische Titel des Projekts, mit dem die Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg e.V. (tgbw) das Problemfeld aufzeigen und präventiv behandeln möchte. Wesentlicher Bestandteil dabei ist eine Weiterbildung, die von März bis Juni 2020 geplant war (zwei Weiterbildungsreihen wurden 2018 in Stuttgart und 2019 in Karlsruhe durchgeführt), dann aber aufgrund der Corona-Pandemie auf ein Online-Angebot umgestellt werden musste. Im Juni und Juli 2020 hatten wir 5 online-Seminare durchgeführt. Jetzt werden für Oktober 2020 zwei weitere Seminare und eine Vertiefungsschulung ausgeschrieben, ebenfalls online.

Die Grundlagenschulung möchte Personen, die in ihrer Arbeit, ihrem zivilgesellschaftlichen Engagement oder durch ihre Zugehörigkeit zu einer potentiellen Betroffenengruppe mit menschenverachtenden Einstellungen, Benachteiligungen und Anfeindungen konfrontiert werden (könnten), informieren und ihnen Handlungsoptionen aufzeigen.

Expert\_innen aus unterschiedlichen Fachbereichen stellen verschiedene Facetten von Hasskriminalität vor und informieren über Beratungsansätze und –angebote. Neben der Vermittlung von fachlichem Wissen wird auch der kollegiale Austausch der Teilnehmenden untereinander gefördert. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der eigenen Stärkung sowie dem Empowerment potentieller Betroffenengruppen.

Das Angebot richtet sich explizit auch an Haupt- und Ehrenamtliche aus Migrant\_innenorganisationen, Studierende oder fachfremde Personen, wie beispielsweise Mitarbeiter\_innen von Sicherheitsunternehmen in Flüchtlingsunterkünften.

Der Veranstalter, die Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg e.V., ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung. Alle Teilnehmer\_innen erhalten eine personalisierte Teilnahmebescheinigung.

**Aufgrund der Corona-Pandemie finden alle Workshops virtuell in Form von interaktiven Web-Seminaren statt. Die Teilnahme ist kostenlos.**

**Angemeldete Personen erhalten per eMail:**

- 1. eine Anmeldebestätigung und**
- 2. rechtzeitig vor jedem Seminar einen spezifischen Zugangscode**



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Fonds für die Innere Sicherheit der Europäischen Union kofinanziert.

## PROGRAMM

---

Freitag, 16.10. 2020, 14:00 – 16:00 Uhr:

Selbststärkung und -ermächtigung von Personen und Gruppen mit Diskriminierungserfahrungen

### **Modul 6: Empowerment und Powersharing**

Inhalte:

- Was ist Empowerment? Woher kommt dieser Begriff?
- Welche Strömungen gibt es in diesem Bereich?
- Welche Bedingungen sind erforderlich, um eine Empowermentgruppe zu gründen?
- Kritische Reflexion der eigenen Rolle in der Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit
- Community und Care.

*Referentin: Alexa Conradi, ADES, Antidiskriminierungsstelle Esslingen. Antidiskriminierungsberaterin und -trainerin Alexa Conradi ist 2015 von Kanada nach Deutschland eingewandert. Sie hat einen Master in Medienwissenschaften und ist Autorin eines Buches über Rassismus, Feminismus, antimuslimischen Rassismus und Kolonialismus, das 2017 (Französisch) und 2019 (Englisch) erschienen ist. Als Freiberuflerin arbeitet sie in Marokko, Tunesien, Kanada und Deutschland.*

---

Freitag, 23.10. 2020, 14:00 – 16:00 Uhr:

Beratung und Unterstützung von Betroffenenengruppen

### **Modul 7: „An der Seite der Betroffenen von rechter Gewalt“**

Inhalte

- Hintergrund, Handlungsfeld und Grundlagen der Beratungsarbeit für Betroffene von rechter Gewalt
- Spezifika rechter Gewalt
- Schlüsselprozesse der Fach- und Beratungsstelle
- Fallbeispiele aus der Beratungsarbeit
- Was tun?! - Unterstützung für Betroffene von rechter Gewalt

*Referent: Dr. Jochen Kramer, Beratungsstelle LEUCHTLINIE*

---



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Fonds für die Innere Sicherheit der Europäischen Union kofinanziert.

## **Vertiefungsschulung 21. 10. 2020, 15:00 – 17:30 Uhr:**

### **Mit dem soll ich reden?**

Erfahrungen mit dem Täter-Opfer-Ausgleich

#### Inhalte

- Was ist ein Täter-Opfer-Ausgleich?
- Wann ist ein Täter-Opfer-Ausgleich möglich?
- Wie läuft ein Täter-Opfer-Ausgleich ab? Wann, wie und durch wen kommen Täter und Opfer zusammen? Welche Rolle spielen Polizei und Justiz dabei?
- Was kann Täter-Opfer-Ausgleich bewirken? In welchen Kriminalitätsbereichen sind gute Erfolge zu verzeichnen?
- Ist Täter-Opfer-Ausgleich nach Fällen von Hasskriminalität überhaupt denkbar? Gibt es Beispiele?

Ziel des Workshops ist es, Teilnehmer\_innen **Möglichkeiten** und **Grenzen der Mediation in Strafsachen (Täter-Opfer-Ausgleich)** zu vermitteln.

Der Workshop wird als Online-Seminar durchgeführt. Zur Vorbereitung darauf werden zwei Filme angeboten.

- TOA – einfach erklärt - fünfminütiger Zeichentrickfilm
- „Auf Worte folgen Taten“ - dreißigminütiger Dokumentarfilm aus der Arbeit der Schlichtungsstelle des Jugendamtes Stuttgart

Der Online-Workshop beinhaltet zwei Präsentationen:

1. Einführung in den Täter-Opfer-Ausgleich
2. Aspekte interkultureller Mediation

Die Teilnehmenden erhalten Möglichkeit zum Fragenstellen und zur Diskussion.

#### **Referierende:**

- **Sozialarbeiter (Dipl. FH) Wolfgang Schlupp-Hauck, Mediator in Strafsachen beim Jugendamt Stuttgart**
- **Sozialarbeiterin (B.A. FH) Zeynep Yildiz, Mediatorin in Strafsachen**

Zugangsdaten zu den Filmen und zur Videokonferenz werden allen Angemeldeten ab 15.10.20 mitgeteilt.

---

## **Anmeldungen** bitte per eMail, mit folgenden Angaben:

Name, Anschrift, eMail-Adresse, Organisation bzw. ehrenamtl. Bereich

An: Werner Schulz | [werner.schulz@tgbw.de](mailto:werner.schulz@tgbw.de) | 0711 - 888 999 31

### **Veranstalter:**



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Fonds für die Innere Sicherheit der Europäischen Union kofinanziert.

### **Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg e.V.**

Projektleitung: Werner Schulz (0711 – 88899931)

Reinsburgstr. 82, 70178 Stuttgart

Werner.Schulz@tgbw.de

### **Gesellschaft zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, GFGZ**

Florian Schmid

Badische Bahnhofstrasse 16

CH-8212 Neuhausen am Rheinfall

Tel.: +41 52 670 07 61 oder +49 160 9645 4048

florian.schmid@gfgz.org

### **In Kooperation mit:**

#### **Stadt Rheinfelden**

Stabsstelle Integration

Friedrichstraße 6

79618 Rheinfelden (Baden)

#### **Volkshochschule Rheinfelden e.V.**

Hardtstr. 6

79618 Rheinfelden (Baden)

Rheinfelden  
Baden



Das Projekt „kNOw HATE CRIME!“ wird aus Mitteln des Fonds für die Innere Sicherheit der Europäischen Union kofinanziert.

